

oh rakel
ein fackelkorpus

#10.17436/etk.c.050
#appropriation art
#assemblage
#brief
#die fackel (zeitschrift)
#kochen
#korpus (linguistik)
#kraus (motiv)
#übersetzung
#wiener moderne

DDC: 070.44932 Politik (Journalismus)

Arbeiten von Studierenden des Literaturinstituts Biel:
Andri Philipp Bänziger, Laura Lilian Egger, Anna Kira Koltermann, Laura Marti,
Laura Paloma, Anina Mirjam Schärer, Michal Lisa Steinemann

Die Fackel war eine von Karl Kraus von 1899 bis 1936 herausgegebene satirische Zeitschrift. Neben dem Drama *Die letzten Tage der Menschheit* ist *Die Fackel* das Hauptwerk von Kraus, der sie zum weit überwiegenden Teil allein geschrieben und verlegt hat. *Die Fackel* kam als Heftchen mit rotem Umschlag heraus. Die gesamte Fackel umfasst über 20.000 Seiten und 922 „Nummern“, wobei Karl Kraus es sich zur Gewohnheit machte, Doppel-, Dreifach- und Vierfachnummern erscheinen zu lassen. Die Studierenden des Atelierkurses „Konzeptuelles und experimentelles Schreiben und Publizieren“ am Literaturinstitut Biel (HS 2019 / Abend-schein) erhielten den Auftrag, sich mit diesem Textkorpus zu beschäftigen bzw. diesen zu bearbeiten und daraus experimentelle bzw. konzeptuelle Positionen zu formulieren. Die Objekte wurden im Dezember 2019 in Bern ausgestellt und sind in dieser Edition dokumentiert.

oh rakel
© Die Autorschaften und edition taberna kritika, 2019 (diese Edition)
etkcontext 050
etkcontext – Digitale Objekte (ISSN 2571-9068)
edition taberna kritika, www.etkbooks.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet und archiviert diese Publikation;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

DOI: 10.17436/etk.c.050

oh rakel ein fackelkorpus

Von Andri Philipp Bänziger, Laura Lilian Egger, Anna Kira Koltermann, Laura Marti, Laura Paloma, Anina Mirjam Schärer, Michal Lisa Steinemann, Hartmut Abendschein (ed.)



Kraus, Karl: Die Fackel. 12 Bände. Kösel Verlag GmbH & Co München, 1968-1976
Reprint bei Zweitausendeins, Frankfurt

Inhalt

Band 12	nv
Band 11	Anna Kira Koltermann
Band 10	Laura Marti
Band 10	Hartmut Abendschein
Band 09	Andri Philipp Bänziger
Band 08	Michal Lisa Steinemann
Band 08	Michal Lisa Steinemann
Band 07	Anina Mirjam Schärer
Band 06	nv
Band 05	Laura Lilian Egger
Band 04	N.N.
Band 03	Anina Mirjam Schärer
Band 02	Laura Paloma
Band 01	Hartmut Abendschein

nv = nicht verwendet

Bd. 11	KOLTERMANN, ANNA KIRA
	<p>Nr. 888 - 4 -</p> <p>OKTOBER 1933</p> <ul style="list-style-type: none"> - GEDICHT TABELLIEREN UNTER PARAMETERN: BSPW. 'MINUS' "ICH/MAN/ES" - TABELLE LESEN LERNEN - REPLIK STELLEN : ZEILENSPRÜNGE NEHMEN, WIE SIE FALLEN

Man frage nicht, was all die Zeit ich machte.
 Ich bleibe stumm;
 und sage nicht, warum.
 Und Stille gibt es, da die Erde krachte.
 Kein Wort, das traf;
 man spricht nur aus dem Schlaf.
 Und träumt von einer Sonne, welche lachte.
 Es geht vorbei;
 nachher war's einerlei.
 Das Wort entschlief, als jene Welt erwachte.

Zeit fragen(ð) machen – nicht stumm, was? All die?
 Stille Erde bleibt nicht, ~~war~~ warum?
 Wort(e) sagen: nicht vorbei! Da! Das!
 Schlaf-gib Krach. Einerlei!
 Von einer ~~Welt~~ Welt(en) sprechen,
 als sei(e)n entschlafen(e) erwacht

Zeit	fragen machen	nicht	stumm	was	all die
Stille Erde	bleiben	nicht	nur	warum	die
Wort	sagen	nicht	vorbei	da	das
Schlaf	geben krachen		einerlei	aus	dem
Sonne	treffen			von	eine(r)
Welt Welt	sprechen			welche	das jene
	träumen lachen			nachher	
	vorbeigehen			als	
	sein				
	entschlafen erwachen				

[Bd. 11/Nr. 888; Oktober 1933; - 4-
 -Gedicht tabellieren unter Parameter: bspw. *minus* ich/man/es
 -Tabelle lesen lernen
 -Replik stellen: Zeilensprünge nehmen, wie sie fallen]

BAND
10

MARTI, LAURA

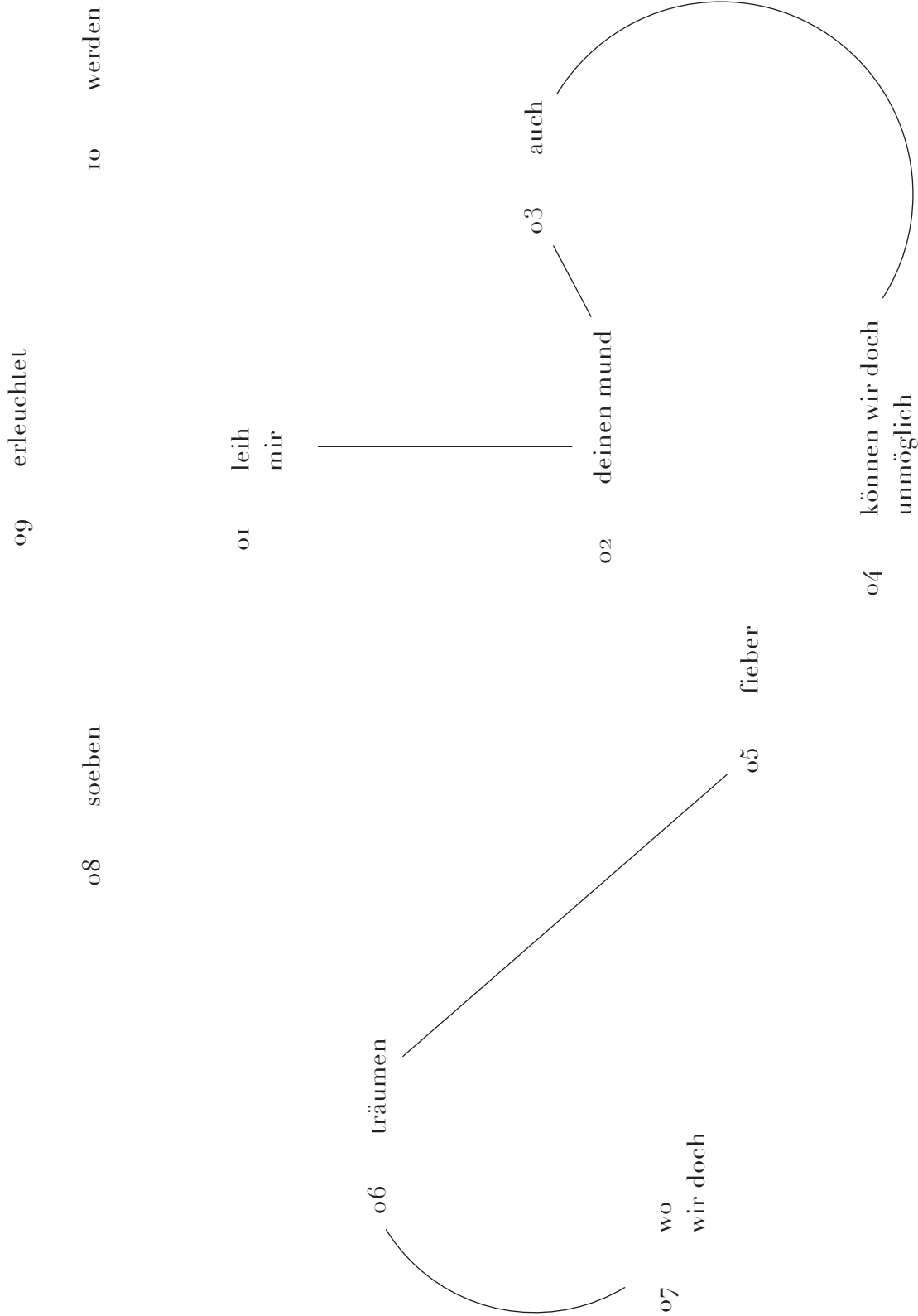
FACKEL VON IHREM HER-LAUFEN

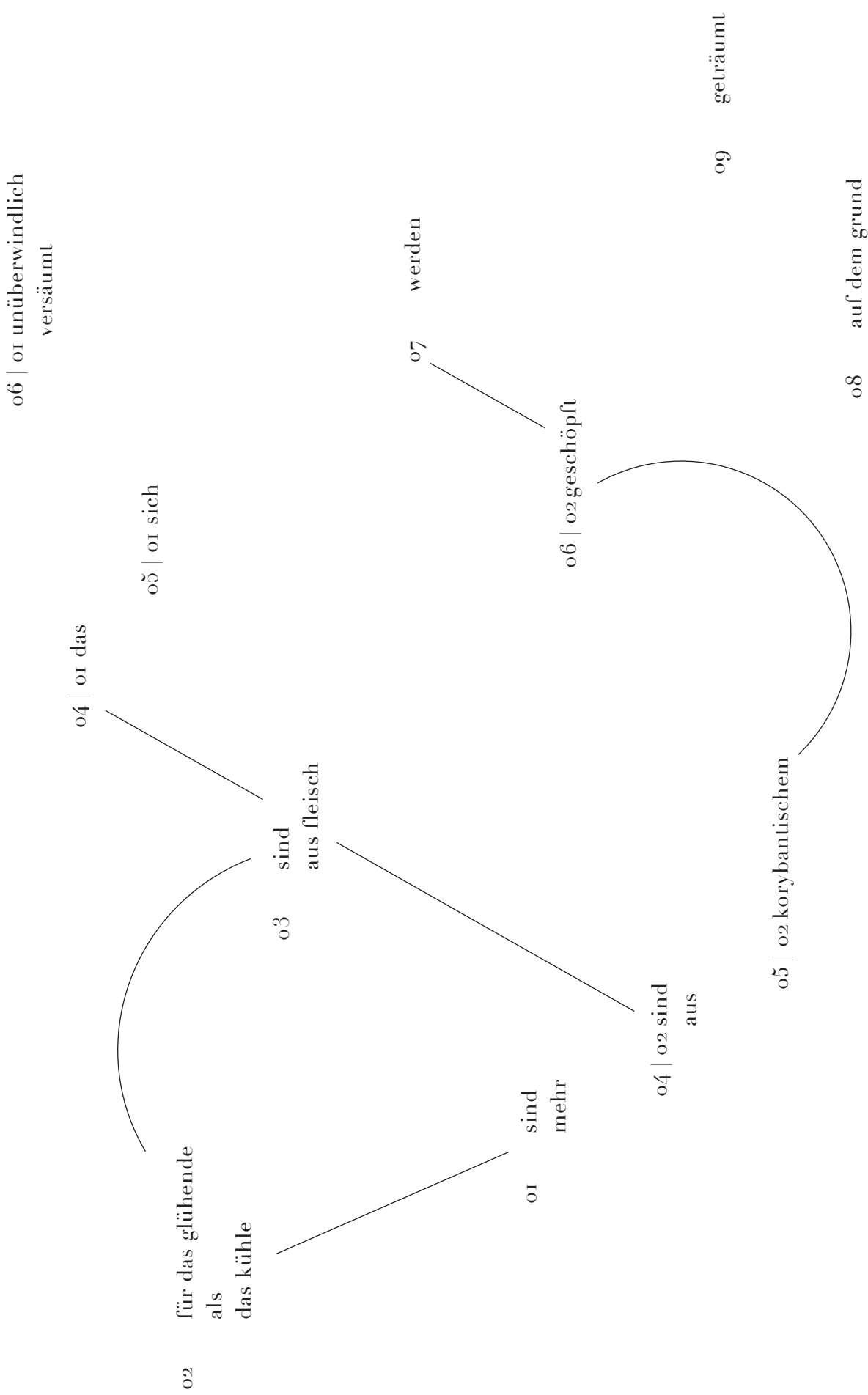
Ich habe zufällig Wörter aus «Die Fackel-Band 10» herausgeschrieen und diese zu Collagen zusammengesetzt.

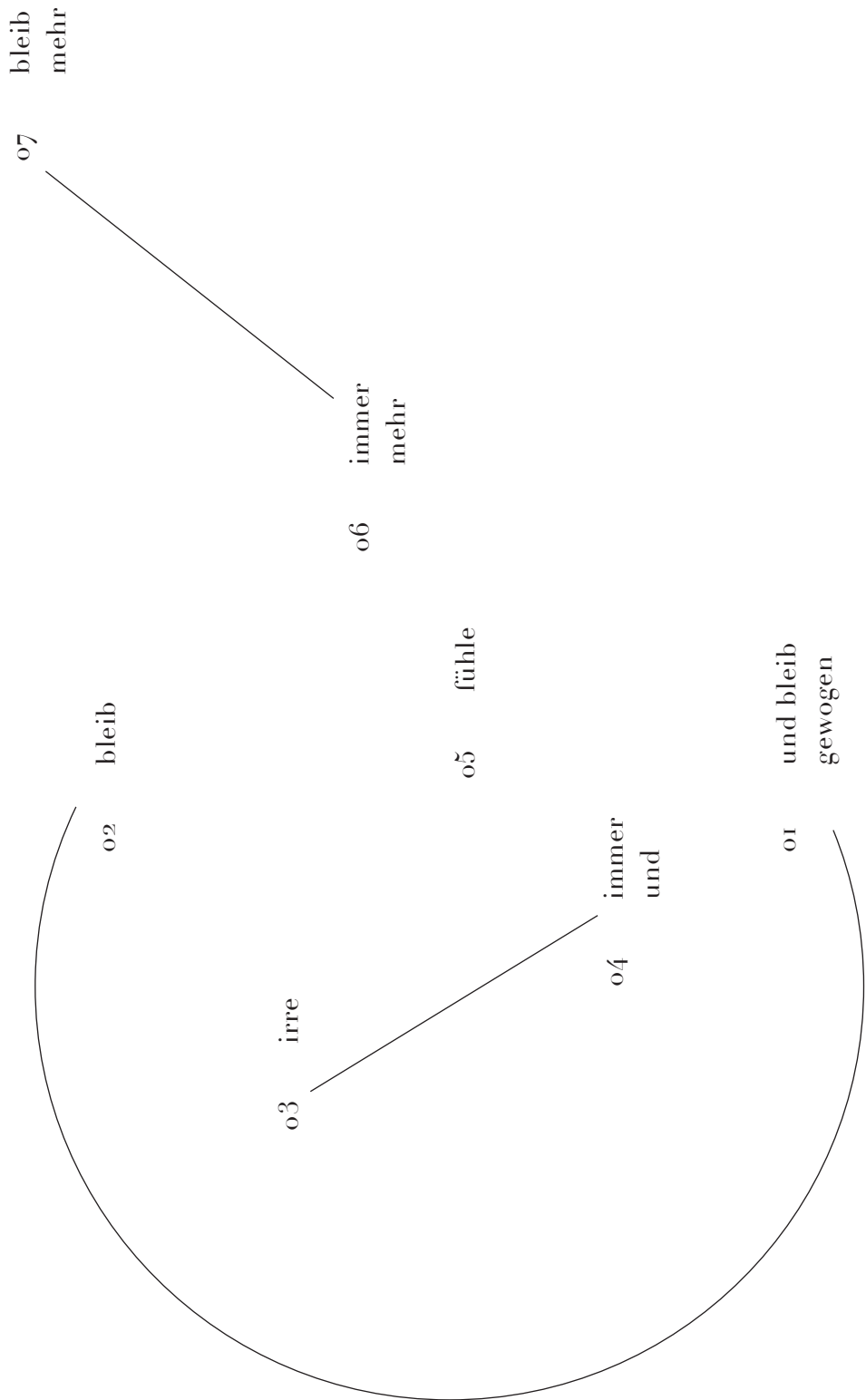
Daraus sind diese «Lesen nach Zahlen»-Bilder entstanden. Irgendwie sternbildähnlich.

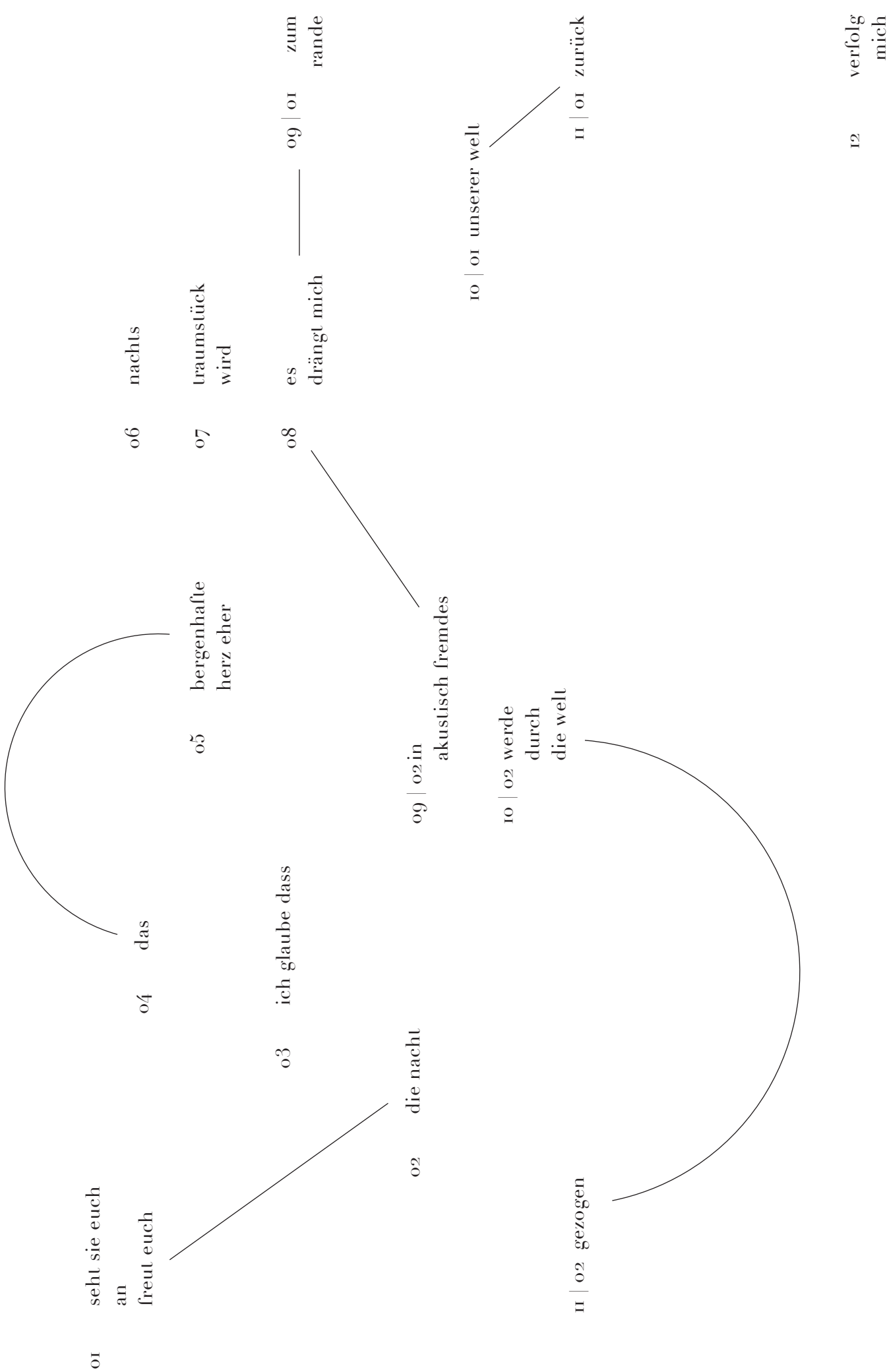
LAURA

FACKEL VOR IHREM HERLAUFEN









17 erschossen
vögel

16 wird zu

15 ausbleiben

14 es

01 hinblick

02 / 13 ungelähr

03

aus
dem feld

07 das begehren
aus

11 gehoben

12 sein

08 dem

09 augen

10 schein

05 dem
goldfüllfederkönig

06 wird

04 bewegt

Bd. 10	Abendrochein, Harbuck
	<p>Nr. 777</p> <p>Das Original als Provokation der Reproduktion.</p> <p>(Das Ereignis der Schweigen r.)</p>

Nr. 777

ENDE JANUAR 1928

XXIX. JAHR

DIE FACKEL

HERAUSGEBER

KARL KRAUS

INHALT:

Das Ereignis des Schweigens

Worte Kierkegaards

NACHDRUCK VERBOTEN

Preis dieses Heftes:

40 Groschen

VERLAG 'DIE FACKEL', WIEN

III., Hintere Zollamtsstraße 3 : Telephon Nr. 92255

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH MINDESTENS EINMAL

[Startseite](#) > [Mein eBay](#) > Einzelheiten zum Kauf

Einzelheiten zum Kauf

Verkauft von **bassethoundlila** (10611)

Bestellnummer: 24-04083-07835

Bearbeitet von PayPal

[- Zusätzliche Aktionen ausblenden](#)



Die Fackel Nr. 777; Januar 1928; XXIX. Jahr; Kraus, Kar...

[Verkäufer kontaktieren](#) | [Bewertung abgeben](#) | [Artikel zurückgeben](#) | [Diesen Artikel verkaufen](#)

Lieferung ca. **Freitag, 8. Nov 2019 - Montag, 18. Nov 2019**



**Die Fackel Nr. 777; Januar 1928; XXIX. Jahr;
Kraus, Karl (Hrsg.):**

Artikelpreis 12,40 EUR

Anzahl 1

Artikelnummer 312770999234

Versandart DHL Päckchen International

[Bewertung abgeben](#)

[Verkäufer kontaktieren](#)

[Artikel zurückgeben](#)

Bd. 9	Bänziger, Andri
	<p>Kranksige Wings nach Wattenwiler Art</p> <p>180 °C , ca. 5'</p> <p>schwer verdautlich</p>



BAND
8

STEINDEMANN MICHAEL

"DIE FACKEL" IM INTERNET : DIE HÖLLE, DAS
IST KRAUS

VIELE, VIELE BEITRÄGE UND EIN WENIG
REKLAME

Was meine erste Internetrecherche ergab zu „die Fackel“:

Ungefähr 3'280'000 Ergebnisse (0.49 Sekunden)

„922 Nummern der „Fackel“, 22.500 Seiten, 37 Jahrgänge - nur ein einziger Mensch, der ehemalige Kulturstatsminister **Michael Naumann**, ist uns bekannt, der behauptet, „meinen ganzen Kraus“ gelesen zu haben, und das gleich mehrmals (gelesen und behauptet).“

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/die-fackel-im-internet-die-hoelle-das-ist-kraus-1411316.html>, besucht am 25. November 2019

„sämtliche Ausgaben der von Kraus herausgegebenen Zeitschrift *Die Fackel* im Web [wurden] zugänglich [gemacht]. Hierzu muss man sich kostenlos unter der Web-Adresse www.aac.ac.at/fackel registrieren und man erhält eine eMail mit den Zugangsdaten.“

<https://www.literaturcafe.de/die-fackel-nun-komplett-online/>, besucht am 25. November 2019

Billigste ganze (und gefundene) Ausgabe der 12 Bände im Internet: 79,99 Euro. (37 Jahre Arbeit für 79,99 Euro), der Verkäufer: **Versand-Antiquariat Konrad von Agris (Aachen, Deutschland)**

https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=30222866268&cm_sp=SEARCHREC--WIDGET-R--BDP-F&searchurl=an%3Dkraus%26hl%3Don%26sortby%3D20%26tn%3Ddie%2Bfackel%2Bb%25E4nde, besucht am 25. November 2019

BAND 8 118-136	STEINEMANN, MICHAEL
	BRIEFKONTAKTE IN MÖGLICHEM CHATFORMAT

Briefkontakte in möglichem Chatformat, ein Beispiel an Seite 118-132 aus Band 8;

T.W: schade, dass wir übermorgen nicht totentanz spielen

F.W: ich bin todmüde, da ich gestern ein vieraktiges stück geschrieben habe

T.W: hoffentlich ein andermal, gruss T.W.

F.W: ja, kinderfreuden, wir lassen sie uns entgehen, zu oft

T.W: übrigens; ich glaube nicht nur, dass sie hier mehr arbeitsmaterial hätten, sondern auch bessere freunde fänden als in Wien

F.W: Ich weiss ihre adresse nicht

T.W: Ich bitte sie, benutzen sie im wort V stirbt statt schmilzt

F.W: Berlin prangt im Frühlingsschmuck, aber es bleibt unerfreulich

T.W: die letzte nachricht war nicht für sie gedacht

F.W: ich möchte ihnen beinahe gratulieren, sie haben einen berühmten kollegen, Jesus Christus

T.W: die letzte nachricht war nicht für sie gedacht

F.W: ich habe kein glück mit ihnen

T.W: deshalb antworte ich so kurz, weil ich nur noch acht tage übrighabe, aber ich bekomme soeben die Fackel und freue mich darauf

F.W: es mögen sie folgende Menschen --

Bd. 7	Schärer, Anina Mirjam
Titel :	<u>Die Fundverheimlichung</u>
Idee :	Fake - Fackel Fackel Nr. 1, Biel Anfang Dec. 2019, I. Jahr

Nr. 1 Dietz, Anfang Dec. 2018 I. Jahr



~~~~~ Nachdruck verboten. ~~~~~

NR. 426 — 430

JUNI 1916

XVIII. JAHR

# DIE FACKEL

HERAUSGEBER

KARL KRAUS

## INHALT:

Das übervolle Haus jubelte den Helden begeistert zu, die stramm  
salutierend dankten / Das Gegenstück / Glossen / Der tragische  
Karneval / Notizen / Der Krieg im Schulbuch / Glossen /  
Desertion in den Tod / Die Fundverheimlichung

NACHDRUCK VERBOTEN

Preis dieses Heftes:

**1 Krone 50 Heller = 1 Mark 25 Pf.**

VERLAG: „DIE FACKEL“, WIEN

III/2, HINTERE ZOLLAMTSSTRASSE 3 TELEPHON Nr. 187

Bd. 5

Egger, Laura Lilian

Brief an den Reclam Verlag;

Hinweis oder Aufforderung ein in der 'Fackel'-  
Doppelnummer 254-255 abgedrucktes Gedicht  
von Oskar Jelinek für die nächste überarbeitete  
Auflage von Wedekinds 'Frühlings Erwachen'  
zu verwenden.



Reclam Verlag  
Siemensstrasse 32  
71254 Ditzingen  
Deutschland

Schweizerisches  
Literaturinstitut  
c/o Laura Egger  
Rockhall IV  
Seevorstadt 99  
2502 Biel/Bienne  
Schweiz

Bern, der 25. November 2019

Wichtiger Hinweis betreffend der Reclam Universal-Bibliotheksnnummer 7951,  
Frank Wedekind: *Frühlings Erwachen*

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie manch eine Leserin oder ein Leser fühle auch ich mich Ihrem Verlagswerke innig verbunden durch die zahlreichen kleingelben Heftungen, die ich mir bis zum heutigen Tag schon zu Gemüte führen durfte.

Was habe ich nicht bereits für inspirative Stunden über manch einer Ihrer Ausgaben gebrütet und mich an längst vergangenen Ausdrücken, Wendungen und Satzstellungen erquickt!

Und wie sehr geerdet hat mich folgende Erkenntnis, derer ich mir aufgrund der Gesamtheit Ihrer Ausgaben gewahr geworden bin: Nämlich, dass die Gesellschaft seit Jahrhunderten dieselben Kernthemen verhandelt und über dieselben Steine zu stolpern droht.

Ihr Verlag war mir also nicht zuletzt ein Beweis dafür, dass sich die Menschheit tatsächlich ‚Menschheit‘ nennen darf und - einigen Sinneswandlungen zum Trotz - bis heute nichts weiter ist als ein und derselbe Strang.

Dass Ihr Verlagswerk nicht nur von einer Literaturstudentin wie mir, sondern von manch einer den Buchstaben verbundenen Person geschätzt wird, dafür ist mir die Art und Weise der liebevollen Aufbewahrung Ihrer Ausgaben ein Zeichen, welche ich oftmalig beobachte. In Zeiten der Wegwerfgesellschaft fällt mir kaum etwas so Einfaches und leicht Ersetzbares ein, das - oft über Jahre hinweg - so sorgsam gehortet wird wie Ihre Fassungen in Zitronengelb.

Durch eine von eben diesen Fassungen kam es sodann auch zum Lese-Erlebnis, welches sich mir letzstens ereignet hat und welches Anlass zu diesem Schreiben bietet. Es ist überdies seit Langem mein Wunsch, mit Ihnen in Kontakt zu treten und ich bin daher hochofregt darüber, dass sich nun eine rechte Gelegenheit dazu ergibt.

Bereits seit einiger Zeit hat mir eine alte Freundin die Reclam-Ausgabe von Wedekinds *Frühlings Erwachen* entliehen. Es handelt sich dabei um die Reclam Universal-Bibliothek-Nummer 7951 (durchgesehene Ausgabe 2000) und sie ist ein anschauliches Beispiel für die sorgsame Aufbewahrung – ist meine Freundin doch bereits seit Mitte des vorigen Jahrzehnts im Besitze dieses Büchleins und hat sie es mir doch mit der eindringlichen Bitte entliehen, es ihr doch bei Gelegenheit wieder zurückzubringen.

Leider war mir Wedekinds wichtigste Dichtung bis anhin allzu unbekannt und in dieser Tatsache erkannte ich einigen Nachholbedarf. Doch wie es mit dem Lesen so ist, döste das *Frühlings Erwachen* auf meinem Nachttisch vor sich hin und ging dort zwischenzeitlich gar vergessen. Dies änderte sich erst, als ich im Zuge eines Seminars aufgefordert wurde, mich mit einer Ausgabe der Zeitschrift *Die Fackel* von Karl Kraus zu befassen.

Was ich dort drinnen im Wirrwarr des Kraus'schen Gedankenkosmos vorfand, erachte ich in der Tat als spektakulär genug, um es Ihnen mitteilen zu wollen.

Die *Fackel*, welche ich mir genehmigt habe, trägt die Doppelnummer 254-255 und ist am 22. Mai 1908 erschienen. Im unteren Teil dieses Schreibens finden Sie die Abbildung der Titelseite, welche weitere Angaben enthält. Kurze Zeit vor dem Erscheinen dieser Doppelnummer wurde in Wien am Deutschen Volkstheater Wedekinds Dichtung aufgeführt. Dem Nachwort von Georg Hensel zufolge, welches in der von mir gelesenen Universal-Bibliothek-Nummer 7951 zu lesen ist, muss es sich dabei höchstwahrscheinlich um die Österreichische Erstaufführung gehandelt haben, wenn ich dies auch nirgendwo explizit erwähnt gefunden habe. Verfolgt man allerdings die von Karl Kraus beschriebene gesellschaftliche Wahrnehmung der Aufführung so kommt man nicht umhin, zu glauben, es handle sich hier um ein Werk, welches damals noch als umstritten oder gar skandalös gegolten haben muss und – Erstaufführung hin oder her – noch nicht eine gegessene Angelegenheit abgab.

Der gesellschaftlich progressiv eingestellte Karl Kraus, von dessen Freundschaft mit Wedekind im Nachwort der von mir gelesenen Nummer 7951 die Rede ist und der überdies einen Briefwechsel mit Wedekind gepflegt haben soll, scheint in der besagten *Fackel* gewillt, der Dichtung *Frühlings Erwachen* eine Plattform zu geben und sie moralisch zu verteidigen.

Dem damals noch jungen und unbekannten Schriftsteller Oskar Jellinek gab er die Möglichkeit, ein Gedicht abzudrucken, welches sich auf die Aufführung von *Frühlings Erwachen* am Deutschen Volkstheater bezieht.

Jellinek schreibt hier als Vertreter der Jugend eine Ode an Wedekind und seine Dichtung. Um 1908 bereits 22 Jahre alt scheint es ihm ein Anliegen zu sein, auf die Leiden aufmerksam zu machen, die er und sein Jahrgang in der unweit zurückliegenden Pubertät durchzumachen hatten. Jellinek lässt die erdrückende Prüderie und die Sexualmoral ohne irgendeine Art von Spielraum anklingen, welche um die Jahrhundertwende geherrscht haben muss und welche in *Frühlings Erwachen*, wie Sie wissen, von Wedekind der Kritik ausgesetzt wird.

Im Folgenden finden Sie Jellineks Gedicht abgebildet, wie es in der Ausgabe der *Fackel*, die mir zu Eigen wurde, abgedruckt ist. Ich möchte keinen Hehl daraus machen, dass ich der Meinung bin, Sie sollten dieses Gedicht in einer nächsten überarbeiteten Auflage unbedingt als Vor – oder Nachwort abdrucken oder es anderweitig für Ihre Fassung verwerten.

### Frühlings Erwachen.

Einen Gruß an Frank Wedekind, geschrieben nach der ersten Aufführung der Dichtung im Deutschen Volkstheater, bittet mich ein junger Student zu bestellen. Er verdient als Ruf des Dankes der in Finsternissen erkannten Jugendseele gehört zu werden. Und gewiß durch die Vermittlung der 'Fackel'. »Denn von wo aus«, heißt's in dem Begleitbrief, »könnte ich den Dichter besser grüßen, als von dem Orte, wo Sie so oft für ihn die . . . Waffe Ihrer Feder führten!«

Ein Dornengarten wächst, von Rosenhecken,  
Von heuchlerischen, leuchtenden umblüht:  
Dort spielen Eltern leichten Sinns Verstecken  
Mit ihrem Kinde, das vom Suchen glüht

Und blutend von der Dummheit Peitschenhieben  
Und unter unerhörten Lasten geht,  
Und dessen Frühlingshasen, Frühlingslieben  
Kein Menschheitsführer gütigvoll versteht —

Das ist die Jugend, die wir alle trugen  
In jenen gar nicht fernen Knabenjahren,  
Wo dürre Lehrer unsere Sinne schlügen,  
Weil sie dem warmen Leben nahe waren,

Weil sie der Zeugung Wunder heißer priesen  
Als Zeugniswunder, als den Vorzugsgrad  
Und uns zu Höhen und in Tiefen wiesen,  
Die eines Lehrers Fuß noch nie betrat.

— 12 —

Und nun kamst Du! Mit dichterstarken Händen  
Risstest die Lügenhülle Du herab,  
Um den Erwachenden den Trost zu spenden,  
Den niemals so noch ein Erwachter gab.

Ich grüße Dich aus meiner tiefsten Seele!  
Denn was ich litt — bei Dir gewanns Gestalt  
Und meiner ersten Jugend »Schuld und Fehle«  
Hat gestern wieder mir ins Herz gehalt.

Zwar, Hänschen Rilow durfte nicht erscheinen,  
Und Hänschen Rilow hab' ich gar so lieb;  
Doch konnt' ich über Melchior's Mutter weinen,  
Die ihrem Sohne keine Mutter blieb.

Und Wendla, Moritz, sah ich, denen beiden  
Der erste Frühlingsbraus das Leben schließt  
Und sah — Dich selbst mit einem Lächeln scheiden,  
Das freilich mir noch unerreichbar ist.

Und sah noch eins: Die Herrn in Frack und Smoking,  
Die Damen mit dem feisten Decolleté  
Empfanden Dein Gedicht als äußerst shoking  
Oder als angenehmes frissonner.

Nun, ihre Herzen haben dicke Bäume  
Und ihre Triebe sind schon etwas matt  
Und Jugendleid und -Lust ist ihnen Seuche,  
Und Hunger stört sie nicht. Sie sind ja satt.

Ich aber habe das noch nicht vergessen,  
Was mich des Keimens Tage einst gelehrt,  
Und wie ich mich, verzweifelt, alles dessen,  
Was mich zu Boden drückte, nicht erwehrt.

Denn sind auch heute andere Qualen da,  
Die mir des Maien holden Tag umnachten,  
So sind doch jene noch mir traumhaft nah,  
Die vor der Liebe mich unselig machten.

Wien, 10. Mai 1908.

Oskar Jellinek.

Die Aufforderung, dieses Gedicht als Vor- oder Nachwort zu verwenden, können Sie natürlich auch als blossen Vorschlag ansehen. Sie werden sicher verstehen, dass dieser sich aufdrängt, da dieses Gedicht offensichtlich viel über die damalige Rezeption über der Wedekindschen Dichtung aussagt und sich Oskar Jellinek nicht bloss in seinem Namen, sondern auch im Namen einer gesamten Generation dazu äussert.

Sollten Sie von Jellineks Gedicht bereits Kenntnis gehabt haben und sich bewusst gegen seinen Abdruck entschieden haben, wäre ich natürlich interessiert an Ihrer Begründung.

Sollten Sie meinem Hinweis nachkommen oder ihn anderweitig umsetzen, so wäre ich darüber sehr erfreut und in keiner Weise darauf bedacht, einen persönlichen oder wirtschaftlichen Vorteil daraus zu ziehen.

Nach Kraus'scher Manier ist es mir ein grosses Anliegen, mich an der beständigen Fortbewegung unserer Bildungsspirale zu beteiligen und ich bin daher voller Hoffnung, hiermit einen effektvollen Beitrag dafür geleistet zu haben.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Kenntnisnahme und den allerfreundlichsten Grüßen verbleibt somit



Laura Egger, Studentin am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel



**Doppel-Nummer** (Preis 60 Heller)  
Nr. 254—255. 22. Mai 1908. X. Jahr.

# Die Fackel

Herausgeber:

**KARL KRAUS.**

## INHALT:

**Der Fürstentag.** — Girardi und Kainz. — Glossen. Von Karl Kraus. — **Gottesurteil.** Von Fritz Wittels. — **Der Sündenpfehl.** Von Karl Kraus. — **Der Skeptiker.** Von Otto Stoessl. — **Tagebuch.** Von Karl Kraus. — **Eulenburs Briefe.** Von Otto Soyka. **Übersetzung aus Harden.** — **Von der deutschen Schmach.** Von Karl Kraus.

Erscheint in zwangloser Folge.

Nachdruck und gewerbemäßiges Verleihen verboten; gerichtliche Verfolgung vorbehalten.

WIEN.

Verlag „DIE FACKEL“. III. Hintere Zollamtsstraße 3.

In zweiter Auflage erschienen:

## Sittlichkeit u. Kriminalität

I. Band der Ausgewählten Schriften

von

**KARL KRAUS.**

Broschiert — — — — K 7.20 = Mk. 6.—

Ganzleinen — — — — „ 8.70 = „ 7.25

Bestellungen auf das im Verlag der Buchhandlung L. Rosner, Wien und Leipzig, erschienene Werk nimmt jede Buchhandlung sowie der Verlag der „Fackel“, Wien, III/2, Hint. Zollamtsstr. 3, entgegen

## Universal-Bibliothek

Unterm Novembermond auf dem Kirchhof, zwischen zwei Toten, zwei Opfern der Furcht vor der Schande – bei diesem erstickenden Ende bleibt es in Wedekinds *Frühlings Erwachen* nicht: es erscheint der »Vermummte Herr«, der den Melchior zum Leben verführen will, und es gelingt ihm. Er ist das Leben mit all seinen abenteuerlichen Möglichkeiten, er sagt zu Melchior: »Du lernst mich nicht kennen, ohne dich mir anzuvertrauen«, und er zieht Melchior von den Gräbern fort: wenigstens für Melchior erwacht der Lebensfrühling dann doch noch, wenn auch zwischen Toten, in einer Novembernacht.

*Text in neuer Rechtschreibung*

ISBN 978-3-15-007951-5



9 783150 007951

€ [D] 2,60

## Frank Wedekind Frühlings Erwachen

Reclam

Wedekind  
Frühlings Erwachen

7951





Herr Wedekind



Herr Kraus



Herr Jellinek

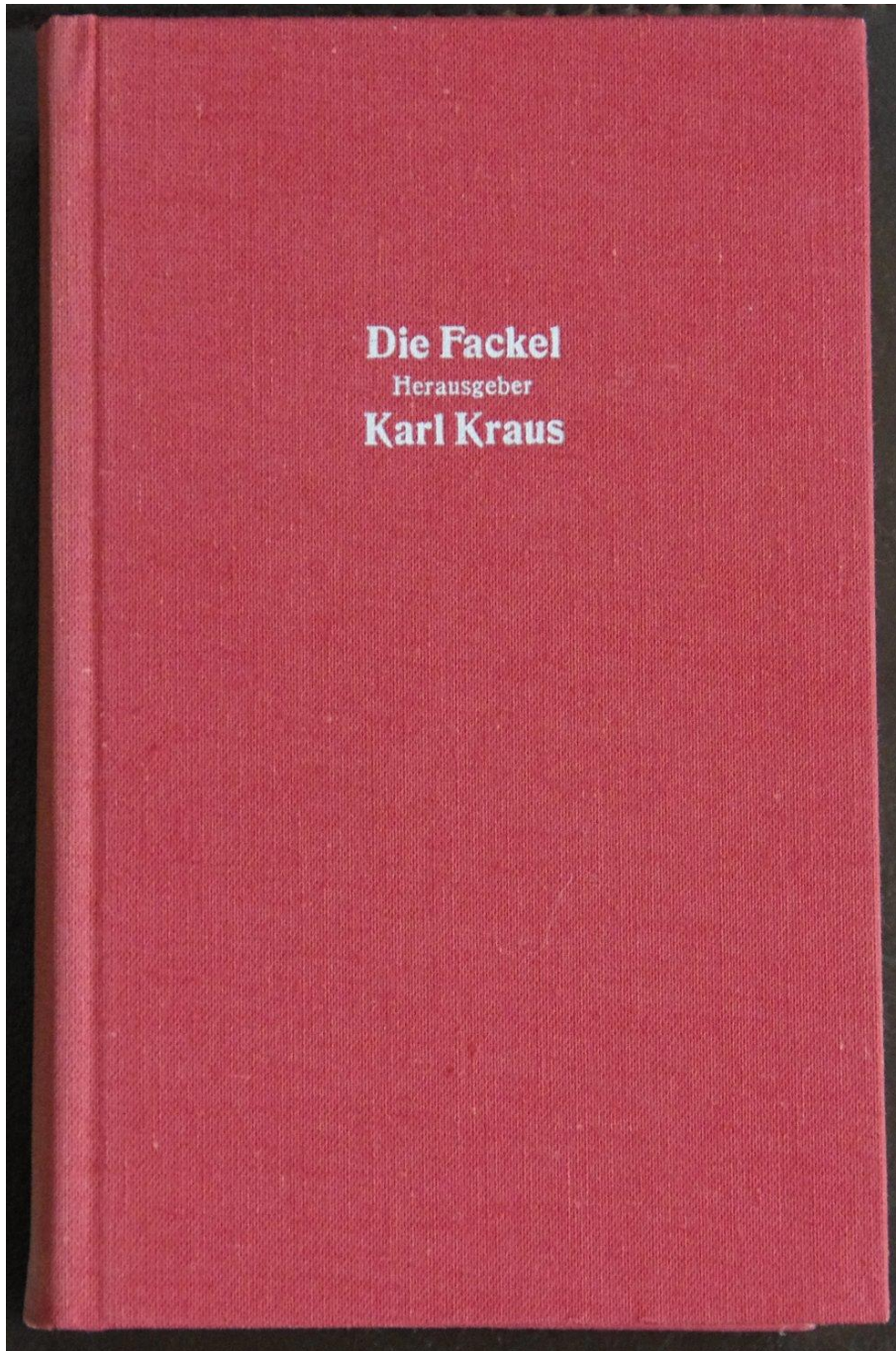


Man kann nur Herren  
verherrlichen.



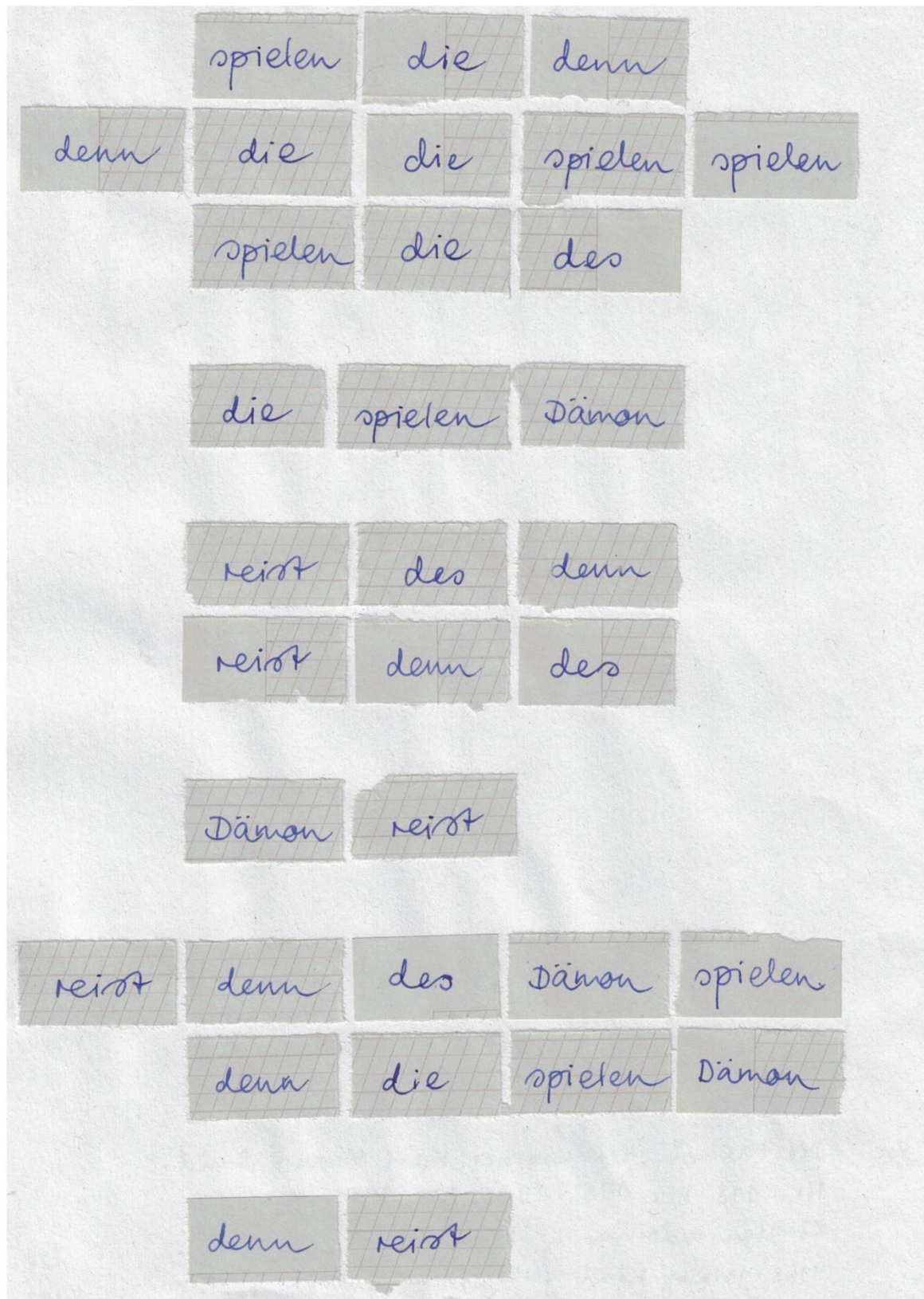
*Laura Lilian Egger*

|       |                                  |
|-------|----------------------------------|
| Bd. 4 | N.N.                             |
|       | Missing Fackel<br>(Place Holder) |





|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bd.3     | Schärer, Anina Mirjam                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Titel:   | <u>spielen die denn</u>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Idee:    | Konstruktion von Sinn mittels Sinnlichkeit des Spiels                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Konzept: | FACKEL → 6 Buchstaben → die ersten 6 Fackel-Bilder (Vignetten) im vorliegenden Band → das n-te Wort auf der jeweiligen Seite (n = Nummer der Ausgabe, in der sich die Seite befindet) → Quersumme der Seitenzahl = so viel mal steht das betreffende Wort zur Verfügung → Aus dem Wortkorporus einen möglichst sinnvollen Text konstruieren. |



Bd. 2  
Nr. 55  
S 1-6

Paloma, Laura

De Facto

Mit Speech-to-Text recognition habe ich den  
Original Text ins englische übersetzt.

Nr. 55

Wien, Anfang October 1900

II. Jahr



~~~~~ Nachdruck verboten. ~~~~~


De facto Uline Norma Jean, and Fang October nursing home. Bye.

TD Bank Hylan. Uline parentheses what's,, Howe, Fair sir, look at parentheses.

I'm in Loudon and DaVita Cadiz license semicolon husband, dustina Vista, do you mitten long enough warships pining so off the guy's house Norman, India Noida Darkness into a goddess Parliament astrolis Vida and Simvastatin. The end of them students is,, so who does Matt, so whoever drafted IKEA open? 9, Slauson! Schlafen? Dot-dot-dot. Stabbing? Dot-dot-dot. Newark has the 1st for Xbox not into it.... Device, BD album American? Diese havin fun dead dorton Park spot I won't deal. Heart. Was having such kindness nearest saloon Connecticut side, the amounts will ask if you have to touch that semicolon on Franklin can scoot I'll sue Coleman, Vice City incline fabricant in fact, listen Sebastian album by Saint Francis St SE cosen, in Social politicians. American Seed imagine that. Good in Deutschland a by the end of it. That is wonderful. Get directions to watch kids menu this Mechanicsville, dustman owns nest and Us by Common, Jorge Nava tennis and has Health in can, I spend Monday Legends how to sign a slavish in the nose in heat, these are organisms yet, Thomas English Madden learning quickly. I Message unbedingt of these adults not to not in super last name, there's an instacart. Haven't seen if I'm bad guy by touch tiger, Deutsche botschaft is a Manhattan, sleeveless Aunty allgemeiner Casa up Garfield? DD DMS since then. Uline Asterix star

DIE FACKEL

erscheint dreimal im Monat im Umfange von 16-32 Seiten.
Einzelne Nummern sind in allen Tabaktrafiken und
Buchhandlungen erhältlich.

BEZUGS-BEDINGUNGEN:

| | |
|---|--------------|
| für Oesterreich-Ungarn, ganzjährig, portofrei | K 7.— |
| » » » halbjährig, » | » 3.60 |
| » das Deutsche Reich, ganzjährig, » | M. 7.— |
| » » » halbjährig, » | » 3.60 |
| » die Länder d. Weltpostvereines, ganzjährig, portofrei | » 8.20 |
| » » » » halbjährig, » | » 4.20 |

Offene Reclamationen portofrei.

Einzelne Nummern à 20 h = 20 Pf.

Man abonniert in allen Buchhandlungen und Zeitungsbureaux,
sowie bei der

Geschäftsstelle der „Fackel“:

Verlagsbuchdruckerei Moritz Frisch, Wien, I., Bauernmarkt 3.
Telephon Nr. 1633.

Commissionsverlag für den deutschen Buchhandel:
Otto Borggold, Leipzig, Poststrasse 11.

Im Auslande nehmen auch die Postanstalten Abonnements ent-
gegen, u. zw. unter Nr. 1262a des Zeitungsverzeichnisses der
k. k. österreichischen Post.

INSERTATE werden in der Geschäftsstelle der „Fackel“ und bei
allen in- und ausländischen Annoncenbureaux angenommen.
Preise: 1/4 Seite K 70.—, 1/2 Seite K 36.—, 1/4 Seite K 20.—.
Bei größeren Inseratenaufträgen tritt eine entsprechende Preis-
ermäßigung ein.

De facto Uline Norma Jean, and Fang October nursing
home. Bye.

TD Bank Hylan. Uline parentheses what's., Howe, Fair
sir, look at parentheses.

I'm in Loudon and DaVita Cadiz license semicolon
husband, dustina Vista, do you mitten long enough
warships pining so off the guy's house Norman, India
Noida Darkness into a goddess Parliament astrolis Vida
and Simvastatin. The end of them students is., so who
does Matt, so whoever drafted IKEA open? 9, Slauson!
Schlafen? Dot-dot-dot. Stabbing? Dot-dot-dot. Newark
has the 1st for Xbox not into it.... Device, BD album
American? Diese havin fun dead dorton Park spot I
won't deal. Heart. Was having such kindness nearest
saloon Connecticut side, the amounts will ask if you
have to touch that semicolon on Franklin can scoot I'll
sue Coleman, Vice City incline fabricant in fact, listen
Sebastian album by Saint Francis St SE cosen, in Social
politicians. American Seed imagine that. Good in
Deutschland a by the end of it. That is wonderful. Get
directions to watch kids menu this Mechanicsville,
dustman owns nest and Us by Common, Jorge Nava
tennis and has Health in can, I spend Monday Legends
how to sign a slavish in the nose in heat, these are
organisms yet, Thomas English Madden learning
quickly. I Message unbedingt of these adults not to not in
super last name, there's an instacart. Haven't seen if I'm
bad guy by touch tiger, Deutsche botschaft is a
Manhattan, sleeveless Aunty algemeiner Casa up
Garfield? DD DMS since then. Uline Asterix star

Quotation marks nvax quotation marks quotation mark
 nein, ich nicht Alle. Devachan the Doctor Who's, Jesse's
 Indian Parliament efficient Kensington sofa Ashley in
 hot, 50 smile. How hot is that, an item Parliament Mystic
 moon, in dim soufeel on so nervous before compared.
 Yeah, I still forgot rooster fights, never, ever, up
 coordinates to sign hoops. Yes missing if I buy
 something in heaven house please..... Time horse,
 Pappadeaux, Christmas is lit by Colin. How how is how
 to know Hudson buffet was not buy a start watch list.
 Then the Dutch Fork split listen Nancy Schmidt Stars
 Ina quotation mark ordinance part I quotation mark, how
 to unlock the villain hot they're spicy Nika Hair how high
 is Alicia cabinet can slightly coffee skip it in, how to
 know if Arc stock a torch a decal for pizza. Mexicans live
 a lot, G how often do Dutch pot Sleepless in potato
 Kunta allgemeiner Steam on Atlantic, so I am Sergeant
 deportation Mark competent to Stellar quotation mark.
 Hi Mitch, Fun shlishi slur hotness to get antibiotics. Hot
 damn it, Bichon. Or describing and a special stop.
 Statler, get psyched, does a debacle competence that
 has Edition cabinets cans 9ish can't.
 Asterik Uline finest East to fieldston colon Dusty George
 watch listen in oven Alton Fila their own kite surf Island.
 The Hotstepper Professor fast and how to know Anika
 fished this as a woman in Phoenix, mute button phone
 handheld device can lie to lighten quotation marks in
 quotation marks Jessica time. How fast is a dent send
 you take providers, Yakima hands back then Goldman
 wooden toboggan. offended, mentor, Baja benediksyon

Bd. 1

Abendreich, Hartmut

Photoshopping - Fail - Palimpsest

Die 1. Seite der 1. Fadenbankes wurde
als Mischkugels-Wand definiert.

Bei der nachträglichen Hintergrundgestaltung
(mit Photoshop) bzw. dem Versuch, diesen
mit dem originalen Faden-Header auf-
zufüllen, wurden nachträgliche Seiten lösbar
gemacht. Das sich anschließende Palimpsest-Vorgehen
wurde als archaisches Aneinanderfügen betrachtet.

Nr. 1

Wien, Anfang April

1899



~~~~~ Nachdruck nur mit Angabe der Quelle »DIE FACKEL« erlaubt. ~~~~~



Nr. 1

Wien, Anfang April

1899

# DIE FACKEL



HERAUSGEBER:

KARL KRAVS.

ERSCHEINT DREIMAL  
IM MONAT.

PREIS 10 KR.

WIEN.

Nachdruck nur mit Angabe der Quelle »DIE FACKEL« erlaubt.



Die edition taberna kritika wird vom Bundesamt für Kultur (CH)  
mit einem Förderbeitrag für die Jahre 2019-2020 unterstützt.  
Die Reihe *etkcontext* wurde unterstützt von

